

# OFFENE OPERATION DER GUTARTIGEN PROSTATAVERGRÖßERUNG

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrter Patient,

Ihre vergrößerte Prostata verursacht Beschwerden beim Wasserlassen. Deshalb hat Ihnen Ihr Arzt empfohlen, die vergrößerten Anteile der Prostata offen operativ zu entfernen.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR DIE OFFENE PROSTATAOPERATION

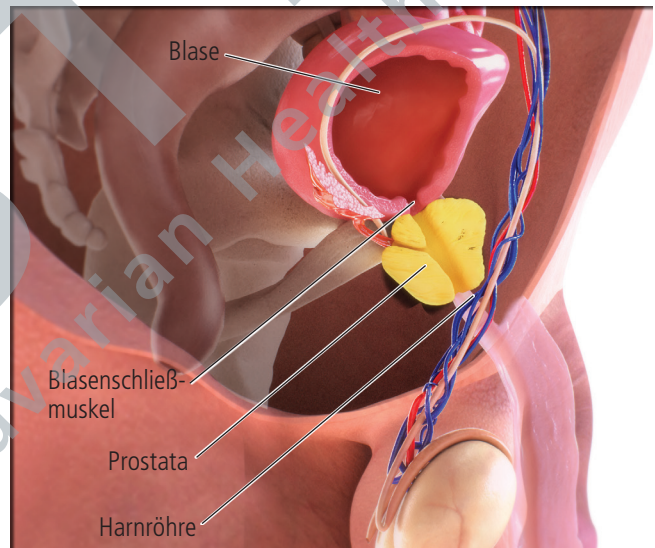
Bei vielen Männern kommt es ab etwa dem 50. Lebensjahr zu einer gutartigen Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata), die mehr oder weniger stark ausgeprägt sein kann. Da die Prostata unterhalb der Blase sitzt und die Harnröhre umgibt, kann die Harnröhre dadurch eingeengt werden, was zu Problemen beim Wasserlassen führt. Ein schwächerer Harnstrahl mit inkompletter Blasenentleerung und ein häufiger nächtlicher Harndrang können die Folgen sein. Wenn die Blase sich nicht mehr richtig entleeren kann, kommt es daraufhin zu einer Verdickung der Blasenwand, einer sogenannten Balkenblase, was die Blasenentleerung zusätzlich erschwert. Staut sich der Urin, kann dies zu Blasensteinen, Harnwegs- und Niereninfektionen, im schlimmsten Fall zum Nierenversagen führen. Durch den Eingriff wird das Drüsengewebe der Prostata unter Belassung der Prostatakapsel ausgeschält und dadurch die Prostata so verkleinert, dass der Urin wieder ungehindert abfließen kann. Die offene Operation wird vor allem ab einer Größe der Prostata von etwa 80 Gramm durchgeführt.

### ABLAUF DER OPERATION

Die Operation erfolgt üblicherweise in Allgemeinanästhesie (Narkose), über welche Sie durch den Anästhesisten gesondert aufgeklärt werden.

Die Entfernung des Prostatagewebes erfolgt bei einer offenen Operation in der Regel über die Blase. Zu Beginn der Operation wird ein Harnblasenkatheter eingelegt. Dann wird ein Schnitt am Unterbauch unterhalb des Nabels gesetzt. Nach Freilegen der Harnblase wird diese geöffnet und das innere Prostatagewebe über die Blase ausgeschält. Die äußere Prostatakapsel wird dabei belassen. Anschließend wird der sich am Blasenkateter befindliche kleine Ballon in der entstandenen Prostatahöhle mit Wasser gefüllt, was die Blutung zum Stillstand bringt. Die Blase wird wieder verschlossen und ein dünner Kunststoffschlauch (Drainage) vor dem abschließenden Wundverschluss durch die Haut eingelegt, um Wundsekret abzuleiten.

Alternativ kann die Entfernung der Prostata auch ohne Öffnung der Blase von außen direkt über die Prostatakapsel erfolgen.



### MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Häufig wird der Eingriff bei zusätzlichem Vorhandensein von Ausstülpungen der Blasenwand, sogenannten Blasendivertikeln, oder Blasensteinen durchgeführt. Diese können dann im selben Eingriff mitbehandelt werden. Ist dies bei Ihnen geplant, wird Ihr Arzt Sie darüber informieren.

Gelegentlich zeigen sich während der Operation weitere Befunde (z. B. Leistenbrüche), die ebenfalls mitbehandelt werden können.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Bevor eine Operation durchgeführt wird, erfolgt meist die Gabe von Medikamenten, um das Wasserlassen zu verbessern.

Probleme bei der Blasenentleerung können auch durch die Einlage eines Katheters entweder über die Harnröhre oder über die Bauchdecke (Cystofix) behoben werden. Allerdings muss der Schlauch regelmäßig durch einen Arzt gewechselt werden und es besteht die Gefahr des Herausrutschens aus der Blase. Zudem kann es zu schmerzhaften Harnwegsinfektionen mit Fieber